

# Jahresbericht 2021







---

## Besuchsdienst Uster

## Jahresbericht 2021

1. Bericht der Präsidentin
2. Bericht Operative Leitung
3. Bericht Finanzen

### **1. Bericht der Präsidentin**

Beatrice Spörri, Präsidentin des Vereinsvorstandes

#### **1.1 Vorstandsjahr**

Wie im vergangenen Jahr hielt uns auch im Jahr 2021 ein kleines, fieses Virus und dessen Auswirkungen in Bann. Immer wieder musste zwischen Mach- und Unrealisierbarem abgewogen und je nach dem nach Alternativen gesucht werden. Eine Herzensangelegenheit des Besuchsdienstes ist die Weiterbildung, die wir trotz Einschränkungen aufrechtzuerhalten versuchten, im Notfall via Zoom. Deshalb haben wir uns entschieden, das Thema in diesem Jahresbericht in den Vordergrund zu stellen.

#### **1.2 Weiterbildung aus Sicht der Präsidentin**

Während des 24-jährigen Bestehens des Besuchsdienstes wurde der Weiterbildung unserer Freiwilligen immer ein grosser Stellenwert zugemessen. Dies schlägt sich auch im Budget nieder, in dem die Weiterbildung einen wichtigen Posten einnimmt. Wissens- und Kompetenzvermittlung gehören zu einer professionellen Betreuung. Diese trägt zur Zufriedenheit bei und soll für die Freiwilligen ein Dankeschön für ihren unentgeltlichen Einsatz sein. Um ihnen einen guten Start in ihre neue Tätigkeit zu ermöglichen, wurde der Einführungskurs für neue Besucherinnen und Besucher und als Ergänzung die Erfahrungsaustausche eingeführt. Auch die zweimal jährlich stattfindenden Weiterbildungen mit kompetenten Fachreferentinnen/Fachreferenten werden von den Besucherinnen und Besuchern sehr geschätzt. Dadurch fördert der Besuchsdienst für seine Freiwilligen das lebenslange Lernen. Dieses stärkt den Selbstwert und vermittelt neue Sichtweisen.

Kurt Marti hat einmal gesagt: «Solange man neugierig ist, kann einem das Alter nichts anhaben.»



---

Diese vier Punkte sind dem Vorstand wichtig:

- Vermitteln von Organisationswissen (Leitbild und Abläufe)
- Vermitteln von Fachkompetenzen
- Vermitteln von Schlüsselkompetenzen (Methoden- und Sozialkompetenzen sowie persönliche Weiterentwicklung)
- Anerkennung und Wertschätzung des freiwilligen Engagements mittels Weiterbildung

Auch die Aus- und Weiterbildung der operativen Leiterin nehmen wir ernst. So wurden ihr in den letzten drei Jahren durch den Besuchsdienst zwei Weiterbildungen finanziert. Damit stellen wir sicher, dass die Freiwilligen kompetent und professionell geführt und begleitet werden.

### **1.3 Weiterbildung aus zwei verschiedenen Blickwinkeln**

Beatrice Spörri hat Marion Kalytta, freiwillige Besucherin und Susanne Neuenschwander, operative Leitung, zum Thema Weiterbildung befragt.

#### **1.3.1 Weiterbildung vermittelt Sicherheit und Wertschätzung**

Marion Kalytta ist seit 2020 im Besuchsdienst und besucht zuhause einen Herrn. Für beide ist Bewegung wichtig. Deshalb gehen sie regelmässig zusammen spazieren.

*Marion, wie geht es dir als Besucherin im Besuchsdienst?*

Mir geht es sehr gut als freiwilliges Mitglied des Besuchsdienstes.

*Fühlst du dich getragen und gestärkt durch den Verein?*

In meinem Leben habe ich sehr oft ehrenamtliche Aufgaben innegehabt, ähnlich zu dieser beim Besuchsdienst. Mit dem Einführungskurs habe ich das Rüstzeug erhalten, welches ich für meine Arbeit benötige. Susanne Neuenschwander ist eine gut erreichbare und kompetente Ansprechpartnerin, was für mich sehr wichtig ist und was ich sehr schätze. Deshalb sehe ich mich getragen und gestärkt.

*Konnten wir dir vermitteln, dass der Einführungskurs, der Erfahrungsaustausch und die Weiterbildungen nicht nur Pflicht, sondern auch Dank und grosse Wertschätzung von unserer Seite her sind?*



---

Der Umgang mit uns Freiwilligen empfinde ich als sehr wertschätzend und die hilfreichen Treffen keinesfalls als Pflichtprogramm. In diesem Jahr haben alle Freiwilligen einen Usterbatzen mit einer schönen Osterkarte als Dank erhalten. Dies hat mich sehr gefreut, weil es sehr persönlich und unerwartet war.

*Ziel und Zweck unserer Weiterbildungen ist es u.a., dass diese zum Nachdenken anregen und deine Sichtweise und Entscheidungen unterstützen. Empfindest du unser Angebot als etwas Positives?*

Ja, auf jeden Fall. Das gibt Sicherheit im Umgang mit den Besuchten. Schwierige Situationen sind einfacher zu bewältigen, denn ich habe gelernt, wie ich mich zu verhalten habe. Im Erfahrungsaustausch lernt man andere Freiwillige und ihre Besuchssituationen kennen und profitiert durch ihr Fragen und Erzählungen für die eigene Besuchsarbeit. Die Weiterbildungen besuche ich gerne und empfinde sie als Privileg.

*Welche Weiterbildung ist dir immer noch präsent und warum?*

Tief eingepägt hat sich mir ein Satz zum Thema Demenz. Obwohl ich nicht mehr sicher bin, ob es an einem Erfahrungsaustausch oder an einer Weiterbildung war.

In meinem privaten Umfeld hatte ich gerade mit einer an Demenz erkrankten älteren Dame zu tun, die immer wieder fortlief. Genau zu diesem Thema lernten wir: «Demenzkranken Personen laufen nicht weg, sondern sie haben ein bestimmtes Ziel, wo sie hinwollen.»

Das hat mir sehr viel bedeutet und geholfen, eine andere Sichtweise anzunehmen. Zusätzlich gibt es dem betroffenen Menschen seine Würde zurück. Mit meinem Rüstzeug hilft es mir im privaten Umfeld gelassener zu reagieren.

*Hättest du einen Weiterbildungswunsch, den wir vielleicht verwirklichen können.*

Eine Weiterbildung zum Thema Notfallhilfe wäre mir sehr lieb.

Danke, dass du so offen meine Fragen beantwortet hast. Ich bin sehr glücklich, dass wir so engagierte und wissbegierige Freiwillige haben. Dir und allen anderen Freiwilligen spreche ich meinen herzlichen Dank aus. Ihr spiegelt die Arbeit des Besuchsdienstes und seid mit eurer professionellen Leistung das Aushängeschild.



---

### 1.3.2 Weiterbildung erweitert den Horizont

Susanne Neuenschwander leitet seit 2017 den Besuchsdienst. Für sie hat Weiterbildung einen hohen Stellenwert, sowohl für die Freiwilligen als auch für sich selbst.

*Der Besuchsdienst bietet jährlich für die Freiwilligen zwei Weiterbildungen an. Woher nimmst du die Themen?*

Ich greife immer gerne Themen auf, welche sich Freiwillige wünschen. Dann weiss ich, dass ich mit der gewählten Weiterbildung nicht daneben liege. Im nächsten Juni organisiere ich auf vielseitigen Wunsch einen Erste-Hilfe-Kurs, an dem die Freiwilligen selber üben können. Ich selbst besuche gerne Fachreferate und hole mir dort Ideen und Adressen von qualifizierten Referentinnen/Fachreferenten.

*Vor zwei Jahren hast du das CAS an der Fachhochschule Olten zum Thema «Freiwilligenmanagement» besucht und abgeschlossen. Welche Themen, die ihr dort behandelt habt, helfen dir nun bei deiner Arbeit?*

Ein Hauptthema der Ausbildung war: «Die Beziehungspflege der Freiwilligen». Diese nimmt einen grossen und wichtigen Teil meiner Arbeit ein. Freiwillige erhalten keine monetäre Entschädigung. Deshalb ist es wichtig, ihnen durch persönliche Aufmerksamkeit Wertschätzung entgegenzubringen. Auch Freiwillige müssen sich an gewisse Richtlinien und Regeln halten. Ab und zu kommt es vor, dass ich die eine oder den anderen darauf hinweisen muss, was viel Fingerspitzengefühl braucht.

*Dieses Jahr bildetest du dich zur Kursleiterin SVEB weiter. Weshalb hast du diese Weiterbildung gewählt?*

Ich habe diese Weiterbildung gewählt, weil ich einen Teil des Einführungskurses bestreite und es mir wichtig ist, als qualifizierte Referentin vor den Kursteilnehmenden zu stehen. Nichts Schlimmeres, als wenn die Freiwilligen nach dem Kurs nach Hause gehen und denken, dass sie die Zeit sinnvoller hätten verbringen können.

*Diese Fortbildungen waren für deine Aufgaben als operative Leitung nützlich. Jede Weiterbildung ist eine Herausforderung nebst den beruflichen und familiären Verpflichtungen. Wenn du gewusst hättest, was auf dich und dein Umfeld alles zukommen wird, hättest du es trotzdem gemacht?*



---

Zum Glück wusste ich im Voraus nicht, worauf ich mich einliess. Tatsächlich bedeutet eine Weiterbildung, die mit einer Abschlussprüfung oder einer Abschlussarbeit endet, immer eine hohe zeitliche Beanspruchung. Ab einem gewissen Alter fällt auch das Lernen nicht mehr so einfach. Die Freude über den erfolgreichen Abschluss lässt den Verzicht auf Freizeit und alles Mühsame vergessen. Ich bereue keine einzige Minute, welche ich in meine Weiterbildungen investiert habe. Zudem lernte ich auch immer wieder interessante Menschen kennen.

*Im Vorstand sind wir sehr glücklich darüber, mit dir eine top ausgebildete Frau in der operativen Leitung zu haben. Wir sind auch sehr froh, dass du uns nach dieser erfolgreichen Fortbildung treu geblieben bist. Hast du Angebote von anderen Organisationen erhalten?*

Nein, ich wurde nicht abgeworben. Ich hätte den Besuchsdienst auch nicht verlassen. Allerdings konnte ich dank meiner Weiterbildung in Olten bei benevol Baselland ein Referat zum Thema «Qualitätsmanagement in der Freiwilligenarbeit» halten und den Einführungskurs beim Besuchsdienst Gossau ZH durchführen.

*Unter Lernen versteht man den absichtlichen und den beiläufigen Erwerb von Fertigkeiten. Der Lernzuwachs kann auf intellektuellem, körperlichem, charakterlichem oder sozialem Gebiet stattfinden. Mahatma Ghandi hat einmal erwähnt: «Lebe als würdest du morgen sterben. Lerne, als würdest du für immer leben.» Hast du betreffend Weiterbildung noch Träume, die du erfüllen möchtest?*

Ich möchte mich vor allem persönlich weiterentwickeln, im spirituellen Bereich und auf dem Gebiet der Achtsamkeit. Bei meiner Arbeit sind neben dem fachlichen Wissen auch die Herzensbildung und ein gutes Gespür für Menschen sehr wichtig.

Herzlichen Dank für deine Antworten und dein grosses Engagement für den Besuchsdienst. Ich schätze mich sehr glücklich weiter mit dir im Besuchsdienst zusammen zu arbeiten. *Beatrice Spörri*



---

## **2. Bericht der operativen Leitung**

Susanne Neuenschwander, operative Leitung

Auch unter erschwerten Bedingungen dürfen wir auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Erfolgreich deshalb, weil der Besuchsdienst auf rund 80 motivierte Freiwillige zählen darf, die uns die Treue hielten und ihre Besuchten, trotz wechselnden Vorschriften, zuverlässig aufsuchten. Anfang Jahr war das Interesse am freiwilligen Mitwirken im Besuchsdienst so gross, dass es, wahrscheinlich das erste Mal seit seinem Bestehen, mehr Freiwillige als Besuchte gab.

### **2.1 Aus dem Vereinsjahr**

#### **2.1.1 Einführungskurse**

Dank vielen neuen Freiwilligen konnten wir den Einführungskurs im Mai und Juni zweimal hintereinander durchführen. Da einige der Teilnehmenden bereits Klientinnen/Klienten besuchten, belebten ihre Erfahrungen den Theorieteil. Neu nahmen auch Genossenschafterinnen und Genossenschafter von Zeitgut teil, welche ab diesem Jahr ebenfalls unseren Einführungskurs besuchen. Als Gegenleistung übernimmt von nun an Leonie Tyshing, Leiterin von Zeitgut, das Modul «Herausforderungen im Alter und Demenz». Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und auf hoffentlich zahlreiche neue Freiwillige. Ebenfalls im Juni hielten wir einen Einführungskurs für den Besuchsdienst in Gossau ZH.

#### **2.1.2 Erfahrungsaustausch**

Um den Kontakt zu den Freiwilligen trotz Corona Einschränkungen aufrecht zu erhalten, fand der Erfahrungsaustausch im März via Zoom statt. Gut 20 «Mutige» liessen sich auf dieses Abenteuer ein und freuten sich darüber, sich wenigstens am Bildschirm zu sehen und zu unterhalten. Im Herbst trafen wir uns wieder vor Ort. Neben dem allgemeinen Austausch beschäftigten wir uns mit dem Thema «Lebensübergänge».

Da die Weiterbildung «Palliative Care» im Januar wegen Corona ausfiel, fand am Gesamterfahrungsaustausch im November eine Weiterbildung zum Thema «Einsam unter vielen» statt. Die Referentin, Sabine Millius, Fachverantwortliche Gesundheit und Lebensbegleitung am Institut Neumünster, be-





leuchtete in ihrem Referat, wie facettenreich Einsamkeit sein kann und welchen wichtigen Beitrag Freiwillige mit ihren Besuchen zur Eindämmung der Isolation leisten.

### 2.1.3 Statistik 2020

	2020	2021
Anzahl Abklärungen	17	<b>26</b>
Anzahl Vermittlungen	15	<b>23</b>
Anzahl Freiwillige	75	<b>80</b>
Anzahl Besuchte	80	<b>82</b>
Anzahl Besuche/Telefongespräche	1'852	<b>1'763</b>
Anzahl geleistete Stunden	2'978	<b>3'289</b>

Auch in diesem Jahr waren die Heime wegen Corona mit Anmeldungen zurückhaltend. Von den insgesamt 73 Tandems fanden 40 zu Hause statt und 33 in Heimen. Vor Corona war das Verhältnis umgekehrt. Trotz leichtem Rückgang der Besuche stiegen die Vermittlungen und die geleisteten Stunden, da die Freiwilligen wieder vermehrt ihre Besuchten aufsuchten und weniger telefonierten. Erfreulich ist, dass die Anzahl Freiwilliger leicht anstieg und die der Besuchten, trotz einiger Todesfälle Anfang Jahr, konstant blieb. Ebenfalls dankbar sind wir, dass nur drei Freiwillige aus dem Besuchsdienst ausgetreten sind.

### 2.1.4 Ausflug Merian Gärten, Basel

Bei strahlendem Wetter genossen wir Anfang September den Ausflug nach Basel in die Merian Gärten. Wir waren beeindruckt von der spätsommerlichen Blumenpracht, welche sich über die



135'000 m<sup>2</sup> grosse Gartenanlage ausbreitete. Unter kundiger Führung erhielten wir einen kleinen Einblick in die Wunderwelt der Heilpflanzen. Bevor uns der Car wieder nach Uster brachte, zelebrierten wir auf der Terrasse der Villa Merian eine «English Tea Time» und wurden mit salzigem und süßem Gebäck, Kaffee und Tee verwöhnt. Die Zeit, um diesen wunderschönen Garten zu besuchen, war knapp und so war für viele klar, dass sie zurückkehren werden, um diesen Park mit seiner botanischen Vielfalt nochmals zu besuchen.

Lauschige Orte warten auf die Besuchenden  
Bild: Esther Ribaud



### 2.1.5 Adventsfeier

Zum Glück durften wir dieses Jahr den beliebten Adventsanlass wieder durchführen, wenn auch mit lockerer Bestuhlung und ohne Singen. Dafür



Gemütliches Beisammensein  
Bild: Besuchsdienst Uster

verwöhnte uns Wolfgang Rothfahl, wie jedes Jahr, mit seinem Klavierspiel und trug die bekannten Weihnachtslieder instrumental vor. Nach dem Zvieri erzählte Beatrice Spörri zwei weihnachtliche Kurzgeschichten und Pfarrerin Silvia Trüssel sprach zum Schluss den Segen. Als «Ehregast» durften wir Barbara Thalmann, Stadtpräsidentin

von Uster, begrüßen. Die coronabedingten Einschränkungen konnten die fröhliche und festliche Stimmung nicht mindern und die Freiwilligen mit ihren Besuchten genossen die weihnachtliche Stimmung. Mit einem Gritibänz, welcher von Jugendlichen gebacken worden waren, gingen alle zufrieden nach Hause.

## 2.2 Werbeaktion zur Gewinnung neuer Freiwilliger

### 2.2.1 «Generation F»



Flyer verteilen am Wochenmarkt  
Bild: benevol Zürioberland

Um neue Freiwillige zu gewinnen, organisierte benevol Zürioberland für ihre Mitglieder auch dieses Jahr wieder eine Kampagne. Vom 5. November bis 5. Dezember boten zahlreiche Vereine und Organisationen die Möglichkeit, ihre Angebote von und mit Freiwilligen kennenzulernen. Der Besuchsdienst lud Neugierige zur Adventsfeier im Dezember ein und verteilte am 5. November, am Wochenmarkt, Einladungen für diesen Anlass. Ausser kalten Füssen blieb für uns die Aktion leider erfolglos.



### 2.2.2 Darum engagieren wir uns freiwillig

Im Rahmen der Kampagne «Generation F» wurden Freiwillige befragt, warum sie sich freiwillig engagieren. Hier die Antworten der Freiwilligen des Besuchsdienstes:

*«Freiwilliges Engagement bedeutet: da sein, teilen füreinander, miteinander.»* Max Bösiger

*«Freiwilliges Engagement macht Sinn und ist ein kostbares Gewürz, das wir dem Leben beimischen dürfen.»* Kathrin Hofer

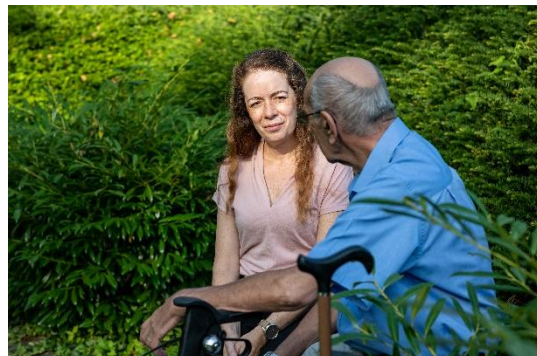
*«Freiwilliges Engagement gibt mir Freude durch Freudebereiten.»*  
Martin Rein

*«Freiwilliges Engagement ist für mich eine Möglichkeit, meine Dankbarkeit zu leben.»* Nina Britt

*«Freiwilliges Engagement verwurzelt im dankbaren Bewusstsein von unendlich vielem, das ich schon empfangen habe.»* Wolfgang Rothfahl

### 2.2.3 Werbekampagne im Kino «qtopia»

Um die Fotoserie vom letzten November mit Aussenaufnahmen zu ergänzen, fotografierte Silvia Trüssel im August ein Tandem beim Spazieren und Plaudern im Freien. Ab Januar 2022 wirbt der Besuchsdienst mit einem Werbedia im Kino «qtopia» für neue Freiwillige. Wir sind gespannt, wie wirksam diese Aktion sein wird.



Unsere «Models» bei der Arbeit  
Bilder: Silvia Trüssel



---

## **2.3 Weiterbildung operative Leitung**

### **2.3.1 Besuchsdiensttagung**

Der Titel der diesjährigen Besuchsdiensttagung, organisiert durch die reformierte Kirche Kanton Zürich, hiess «Einsam unter vielen», als hätten es die Organisatorinnen bereits zum Voraus geahnt, wie aktuell dieses Thema sein wird. Nach einer informativen Präsentation von Sabine Millius, Fachverantwortliche Gesundheit und Lebensbegleitung am Institut Neumünster, wurden die verschiedenen Aspekte der Einsamkeit in Workshops vertieft.

### **2.3.2 Ausbildung Kursleiterin SVEB**

Um kompetent Erfahrungsaustausche und Einführungskurse zu planen und durchzuführen, absolvierte ich die Ausbildung zur Kursleiterin SVEB. Wir lernten die Grundlagen für erwachsenenspezifisches Lernen und Lehren. Mit Übungen setzten wir die Theorie in die Praxis um. «Dank» Corona lernten wir auch online zu unterrichten.

## **2.4 Ausblick**

Die Corona Pandemie hält uns vor Augen, wie wichtig und wertvoll persönliche Kontakte sind. So hoffe ich, dass die Bereitschaft zur freiwilligen Unterstützung auch im neuen Jahr anhalten wird und unsere Werbe- und Vernetzungsaktionen Früchte tragen werden. Ich wünsche mir, dass wir möglichst bald wieder unter normalen Bedingungen unsere Besuche aufnehmen können und ich den Kontakt zu den Freiwilligen nicht ausschliesslich am Telefon oder via Zoom pflegen darf.

## **2.5 Dank**

Wie immer richte ich meinen Dank an erster Stelle an alle Freiwilligen, welche in diesem Jahr unter erschwerten Bedingungen versucht haben, den Besuchsalltag so gut als möglich aufrecht zu erhalten. Es war nicht einfach, mit den sich dauernd ändernden Regelungen klarzukommen. Dem Vorstand danke ich für das Vertrauen und die vielfältige Unterstützung. Ein grosses Dankeschön gehört der reformierten und der katholischen Kirchengemeinde für ihre Gastfreundschaft und die kostenlose Nutzung der Räumlichkeiten sowie den Mitarbeitenden für das Bereitstellen der Räume.



### 3. Bericht Finanzen

Ressort Finanzen Trix Kamber

#### Erfolgsrechnung 2021

	Budget 2021	Rechnung 2021	Budget 2022
<b>Ertrag</b>			
Beiträge Trägerschaften	31'500.00	31'500.00	31'500.00
Beiträge Stadt Uster	15'000.00	15'000.00	15'000.00
Spenden/Kollekten	16'000.00	17'833.71 *	15'000.00
Subvention CO <sub>2</sub> -Abgabe	0.00	8.90	0.00
Einnahmen Verk. Schulungs- material/Referate, Raumnut- zung		1'800.00 *	3'600.00
Eigenleistungen erbracht durch Träger/Mitglieder	13'000.00	13'235.00	14'500.00
<b>Total Ertrag</b>	<b>75'500.00</b>	<b>79'377.61</b>	<b>79'600.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Aufwand für Drittleistungen	13'000.00	13'235.00	14'500.00
Personalaufwand	47'600.00	42'160.90 *	48'600.00
Raumaufwand	5'600.00	5'463.10	5'600.00
Unterhalt, Rep. Ersatz	100.00	0.00	100.00
Mobiliarversicherung	250.00	193.25	250.00
Kehricht-, Entsorgungskosten	50.00	0	50.00
Verwaltungsaufwand	9'750.00	7'717.90 *	8'200.00
Werbeaufwand	1'500.00	1'362.50	1'700.00
Finanzaufwand	200.00	276.35	200.00
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen	0.00	799.00	0.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>78'050.00</b>	<b>71'208.00</b>	<b>79'200.00</b>
<b>Gewinn/Verlust</b>	<b>-2'550.00</b>	<b>8'169.61 *</b>	<b>400.00</b>

\* Abweichung gegenüber Budget 2021: Auch im 2021 hatte die Corona-Pandemie immer noch einen grossen Einfluss auf die Aktivitäten des Besuchsdienstes: Nicht alle geplanten Anlässe konnten durchgeführt werden. Weiter zum guten Ergebnis beigetragen haben zusätzliche Einnahmen wie die Durchführung eines Einführungskurses in Gossau ZH und ein höherer Spendeneingang als budgetiert.



## Bilanz per 31. Dezember 2021

	31.12.2021	31.12.2020
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	53'670.71	43'580.10
Forderungen/Debitoren und Trans. Aktiven	0.00	0.00
CS Mietkaution	902.69	902.69
Mobile Sachanlagen	2.00	801.00
<b>Total Aktiven</b>	<b>54'575.40</b>	<b>45'283.79</b>
<b>Passiven</b>		
Kreditoren und Trans. Passiven, Rückstellungen	7'377.90	6'255.90
Eigenkapital	39'027.89	35'223.19
Gewinn / Verlust	8'169.61	3'804.70
<b>Total Passiven</b>	<b>54'575.40</b>	<b>45'283.79</b>

## Spenden 2021

Folgende Organisationen oder Kollektensammlungen bei Gottesdiensten haben den Besuchsdienst Uster mit Fr. 100.- und mehr unterstützt:

• Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster	5'000.00
• Röm.-kath. Pfarrkirchenstiftung, Uster	3'000.00
• Martha Bock Stiftung, Zürich	2'000.00
• Frauenverein Uster, Vergabung GV-Beschluss	1'000.00
• Kollekte aus Gottesdienst Ref. Kirche Uster	491.50
• Kollekte aus Gottesdienst Ref. Kirche Uster	385.00
• Kollekte aus Gottesdienst Kath. Kirche Uster	237.20
• Genossenschaft Sonnenbühl, Uster	200.00



---

Folgende Personen haben dem Besuchsdienst Uster Fr. 100.- oder mehr gespendet:

- S. Baur Hossain, Uster
- M. Di Benedetto, Uster
- M. Enderlin, Uster
- Ch. Grieder, Uster
- J. Gujer, Uster
- H. Hirt, Uster
- K. Hofer, Uster
- A. Noser, Uster
- A. Rivellini, Uster
- B. Schwab, Uster
- G. Toth Zsombolyi, Uster

Wir danken allen für den grosszügigen Beitrag.

Mit dem Verzicht auf Auszahlung der Spesen haben die Besucherinnen und Besucher dem Besuchsdienst Fr. 2'700.- gespendet.

Ebenso danken wir allen weiteren Privatpersonen für ihre wertvolle finanzielle Unterstützung.

Uster, im Februar 2022, Trix Kamber

Spenden an  
Bank BSU, IBAN CH0688 8016 1636 6001 0  
zugunsten Besuchsdienst Uster. Herzlichen Dank!



---

## **Operative Leitung**

Vermittlungsstelle

Susanne Neuenschwander

## **Vorstand des Vereins**

Katholische Kirchgemeinde Uster

Fredi Rechsteiner

Delegierter Kirchenpflege

Pro Senectute Kanton Zürich

Anita Attinger

Delegierte Pro Senectute

Pro Senectute Kanton Zürich

Beatrice Spörri

Delegierte PS Ortsvertretung Uster

Reformierte Kirchgemeinde Uster

Trix Kamber

Delegierte Kirchenpflege

Reformierte Kirchgemeinde Uster

Beatrice Spörri

Diakonin

## **Weitere Delegierte**

Katholische Kirchgemeinde Uster

Werner Reist

Daniela Messer

Pro Senectute Kanton Zürich

Gabriela Kossak

Bruno Fritschi

Reformierte Kirchgemeinde Uster

Silvia Trüssel

Besuchsdienst Uster

Florastrasse 42

8610 Uster

044 940 72 82

[info@besuchsdienst-uster.ch](mailto:info@besuchsdienst-uster.ch)

[www.besuchsdienst-uster.ch](http://www.besuchsdienst-uster.ch)